

Bezirksamtsvorlage Nr. 39
zur Beschlussfassung -
für die Sitzung am Dienstag, dem 15.02.2022

1. **Gegenstand der Vorlage:**

Zuschuss für den Beratungsladen MachBar - Beratungs- und Vernetzungsstelle im Brunnenviertel - für die Sicherstellung des Angebots der allgemeinen Sozialberatung im Planungsraum Brunnenviertel der Bezirksregion Brunnenstraße Nord.

2. **Berichtersteller/in:**

Bezirksstadtrat Spallek

3. **Beschlussentwurf:**

I. Das Bezirksamt beschließt:

Dem Träger Schildkröte wird für die Beratungs- und Vernetzungsstelle MachBar ein Zuschuss aus Mitteln der Wolfgang-Lammers-Stiftung in Höhe von 7.000 € gewährt, um die Angebote im Bereich der allgemeinen Sozialberatung im Planungsraum Brunnenviertel der Bezirksregion Brunnenstraße Nord vorläufig sicherzustellen.

II. Eine Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung ist nicht erforderlich.

III. Mit der Durchführung des Beschlusses wird die Abteilung Soziales und Bürgerdienste - Amt für Soziales - beauftragt.

IV. Veröffentlichung: ja

V. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein

a) Personalrat: nein

b) Frauenvertretung: nein

c) Schwerbehindertenvertretung: nein

d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. Begründung:

Der Beratungsladen MachBar ist ein Projekt des Trägers Schildkröte und agiert seit 2006 in der Bezirksregion (BZR) Brunnenviertel Nord, Putbusser Str. 29, 13355 Berlin, vor allem als Beratungs- und Vernetzungsstelle. Im Planungsraum Brunnenstraße der BZR ist der Beratungsladen ein Ort der Begegnung mit Angeboten in der Kombination von Beratung und praktischer Hilfe sowie einem vernetzten Arbeiten mit regionalen Partnern und Pflege des öffentlichen Raumes. Die Kernkompetenzen der MachBar liegen in den Handlungsfeldern allgemeine Sozialberatung, Gemeinwesenarbeit, Einzelfallhilfe, Case-Managements, Empowerments und Beschäftigungsförderung (s. Anlage 1). Getragen wird das Projekt von Ehrenamtlichen und Regiekräften des Trägers, die die ehrenamtlichen Aktivitäten koordinieren.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der allgemeinen Sozialberatung mit durchschnittlich mehr als 100 Beratungen im Monat. Zusätzlich wird seit 2007 mit 4 Stunden in der Woche eine kostenfreie Rechtsberatung (insbesondere Sozial-, Aufenthalts-, Arbeits-, Miet-, Familien und Verbraucherrecht) durch ehrenamtlich tätige Rechtsanwälte angeboten.

In die Beratungsarbeit werden u.a. Fachberatungsstellen, öffentliche/freie Träger und kommunale Verwaltungen (beispielsweise Sozialamt, Wohnungsamt, Jugendamt JobCenter) einbezogen.

Darüber hinaus läuft bei MachBar die Organisation von Projekten zur Pflege des öffentlichen Raumes (z.B. Kiezläufer) zusammen. Zudem betreibt der Beratungsladen eine aktive Gremienarbeit (z.B. Quartiersrat, Sozialraum AG, Stadtteilkonferenzen, Begleitgremium Familienzentrum).

Die beiden letzten Aufgabenbereiche liegen hier außerhalb der Betrachtung des Amtes für Soziales und fallen nicht in die vorgesehene Zuschussgewährung.

Der Zuschuss aus den Stiftungsmitteln ist für die Aufrechterhaltung der allgemeinen Sozialberatung bestimmt.

Aus dem Bericht des Beratungsladens für das vierte Quartal 2021 geht Folgendes hervor (s. Anlage 2):

- Es wurden im IV. Quartal 405 Beratungen abgehalten = 135 Beratungen monatlich
- 84 % der Ratsuchenden haben einen Migrationshintergrund
- 35 % der Ratsuchenden sind Erwerbsfähige mit Transferleistungsbezug
- 38 % der Ratsuchenden sind erwerbstätig und beziehen ergänzende Transferleistungen
- 2 % der Ratsuchenden sind Erwerbstätige ohne Transferleistungen
- 25 % der Ratsuchenden beziehen Krankengeld, Renten, Leistungen nach dem SGB III

Die Angaben des Trägers spiegeln die Situation sowie den hohen Entwicklungs- und Beratungsbedarf in der BZR Brunnenstraße Nord wider. Die Bezirksregion Brunnenstraße Nord ist nach dem aktuellen Bezirksregionenprofil (Stand 14.12.2021) geprägt durch:

- Hohe Bevölkerungszahl (39.469) und hohe Einwohnerdichte, stetig steigender Einwohnerzuwachs,
- Mit 64 % liegt der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund über dem Anteil im Bezirk Mitte mit 53,9 % und dem in ganz Berlin von 35 %. Im Planungsraum Brunnenstraße liegt der Anteil sogar bei 66,9 %, Tendenz steigend,
- Die Diversität ist ein prägendes Merkmal der BZR Brunnenstraße Nord,
- Hoher Anteil Arbeitsloser: 53,7 % der Personen im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre) sind arbeitslos, was über dem bezirklichen Durchschnitt und deutlich über dem stadtweiten Vergleich liegt,
- 32 % der Einwohner*innen der BZR sind nach einem leichten Rückgang in den vergangenen Jahren von Transferleistungen nach SGB II abhängig,
- Der Anteil der Empfänger*innen von Grundsicherung nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr liegt bei 14,9 % (im Planungsraum Brunnenstraße sogar bei 17,6 % mit steigender Tendenz) und ist damit höher als der bezirkliche Anteil von 12,5 % und doppelt so hoch wie der gesamtstädtische Wert,
- Die soziale Situation vieler Menschen in der BZR ist somit insgesamt gekennzeichnet von materieller Armut,
- Der Status-/Dynamik-Index, der Hinweise auf die relative soziale Problemdichte gibt, zeigt, dass in der BZR Brunnenstraße Nord zwei Drittel der Menschen in Gebieten mit sehr niedrigem und ein Drittel in Gebieten mit niedrigem Statusindex leben.

Damit weist die BZR Brunnenstraße Nord nach dem Bezirksregionenprofil eine hohe Dichte an sozialen Problemen und negativen Entwicklungsperspektiven auf, die einen hohen stadtentwicklungspolitischen Entwicklungsbedarf aufzeigen und die Unverzichtbarkeit einer allgemeinen Sozialberatung an diesem Standort verdeutlichen.

Als Beratungsprojekt 2006 eingeführt wurde MachBar bisher aus dem Projekt Soziale Stadt und damit von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen gefördert, letztmalig bis zum 31.12.2021 mit zuletzt 35.000 € jährlich. Partner ist hierbei die Wohnungsbaugesellschaft degewoAG, die MachBar kofinanziert, indem sie dem Träger die Räume kostenneutral zur Verfügung stellt.

Das Amt für Soziales hatte MachBar zur Weiterführung des Sozialberatungsprojekts in der Bedarfsanmeldung für den Haushalt 2022/23 mit 35.000 € eingeplant. In Erwartung der vorläufigen Haushaltswirtschaft und der ggf. zu leistenden pauschalen Minderausgabe ist diese Anmeldung nach dem Eckwertebeschluss und den Vorgaben von PersFin zunächst aus den Planungen herausgefallen.

Angesichts des hohen Beratungsbedarfs im Brunnenviertel (überdurchschnittlich hohe Werte der Status-Indikatoren, hoher Anteil an Arbeitslosen und Transferleistungsbeziehenden, hoher Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund) ist der Wegfall bzw. die Unterbrechung des in der Bezirksregion Brunnenstraße Nord festverankerten Angebots während der vorläufigen Haushaltswirtschaft mit erheblichen Nachteilen für die Bürger*innen verbunden. Es bricht die kontinuierliche Netzwerkarbeit und damit ein funktionierendes Wegeleitsystem zu anderen Stellen im

Quartier und im Bezirksamt weg. Möglicherweise können den Bürger*innen zustehende Leistungen nicht oder nicht rechtzeitig beantragt werden. Der Gesetzgeber sieht für den Träger der Sozialhilfe eine umfangreiche Beratungspflicht vor (vgl. § 13ff SGB I). Insofern die Bezirksverwaltung dieser nicht nachkommen kann oder will, hat sie geeignete Dritte damit zu beauftragen. Die durch den Beratungsladen MachBar erbrachte Leistung ist notwendig und zielführend. Insbesondere in Zeiten von Corona treten verstärkt Mehrfachproblematiken auf, die durch dieses niedrighschwellige Beratungsangebot abgefangen werden können. Während andere Angebote den Publikumsverkehr teilweise eingeschränkt oder sogar eingestellt haben, ist der Beratungsladen auch in der Pandemie durchgängig erreichbar und betreibt notfalls „Fensterberatung“. Die mit den Jahren gewachsene regionale Vernetzungs- und Kooperationsstruktur ermöglicht auch bei komplexen Problematiken in den meisten Fällen eine schnelle Lösung und ist unverzichtbar für die entwicklungsbedürftige BZR Brunnenstraße Nord. Der Beratungsladen hat sich auch nach den Erfahrungen der Fachstellenleitung Allgemeiner Sozialdienst /Ehrenamt erfolgreich als zentrale Anlaufstelle für soziale Beratung im Brunnenviertel etabliert und sollte finanziell unterstützt werden, um das Angebot für die Bürger*innen aufrechtzuerhalten.

5. **Rechtsgrundlage:**

§ 36 BezVG

§ 52 Abs. 2 NR. 9 AO

§ 2 der Satzung der Wolfgang-Lammers-Stiftung

6. **Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:**

1. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

Mittel stehen bei Kapitel 4520 Titeln 68490 Unterkonto 103 zur Verfügung. Diese unterliegen nicht den Beschränkungen der vorläufigen Haushaltswirtschaft.

2. Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

keine

7. **Gleichstellungsrelevante Auswirkungen:**

keine

8. **Behindertenrelevante Auswirkungen:**

keine

9. **Integrationsrelevante Auswirkungen:**

Nach dem Bezirksregionenprofil für die BZR Brunnenstraße Nord liegt dort der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund bei 64 %. Dem Bericht der MachBar aus dem vierten Quartal 2021 zufolge haben 84 % der dort Ratsuchenden einen Migrationshintergrund. Das zeigt, dass die Beratungsangebote von MachBar von Menschen mit Migrationshintergrund angenommen werden. Damit ist gewährleistet,

dass ein Großteil der Einwohner*innen mit Migrationshintergrund in der BZR Brunnenstraße Nord Zugang zu einer adäquaten Sozialberatung haben, die bei vorliegenden Voraussetzungen eine Integration ins soziale Leistungssystem und damit in die Gesellschaft zur Folge haben kann.

10. **Sozialraumrelevante Auswirkungen:**

Die Bezirksregion Brunnenstraße Nord weist nach dem Bezirksregionenprofil eine hohe Dichte an sozialen Problemen und negativen Entwicklungsperspektiven auf, die einen hohen stadtentwicklungspolitischen Entwicklungsbedarf aufzeigen. Der Beratungsladen hat sich erfolgreich als zentrale Anlaufstelle für soziale Beratung im Brunnenviertel etabliert und setzt damit einen wichtigen Baustein der Gebietsentwicklung im Schwerpunkt Nachbarschaft um.

Dank des niedrighwelligen Zugangs sowie der kontinuierlichen Netzwerkarbeit der MachBar ist ein funktionierendes Wegeleitsystem zum Beratungsladen sowie die Weiterleitung an die entsprechenden Stellen im Quartier bzw. dem Bezirk entstanden. So erhalten auch Menschen in ihrer Nachbarschaft Beratung, die aus unterschiedlichen Gründen den Weg zu Behörden meiden bzw. hierfür eine Vorab-Beratung benötigen. Damit erfüllt MachBar in der Bezirksregion Brunnenstraße Nord und insbesondere im Planungsraum Brunnenstraße eine unverzichtbare Aufgabe.

11. **Mitzeichnung(en):**

BzBm

Bezirksstadtrat Spallek